



Primarschulen und Kreisschule Gäu

Der Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule

Herzlich willkommen zur Informationsveranstaltung!





Ablauf und Themen

1. Teil

- Wieso gibt es ein geändertes Verfahren?
- Wie sieht das neue Verfahren aus?
- Welche Grundlagen und Instrumente werden dabei verwendet und was ist dabei zu tun?
- Was ist die Aufgabe der Erziehungsberechtigten beim neuen Übertrittsverfahren?

2. Teil

Was sind die Schultypen der Sekundarstufe I?



1. Teil

Wieso gibt es ein geändertes Verfahren?

«Mit der Abschaffung der kantonsweiten Prüfung in der sechsten Primarschulklasse folgt der Kanton Solothurn dem schweizweiten Trend. Die grosse Mehrheit der Kantone kennt keine Übertrittsprüfung, sondern setzt auf ein Verfahren, bei dem die Empfehlung der Lehrpersonen nebst den Schul-leistungen die zentrale Rolle spielt. Im Bildungsraum Nordwestschweiz ist Solothurn der einzige Kanton mit einem prüfungsbasierten Übertrittsverfahren.»

Solothurner Zeitung vom 9. April 2016



Wieso gibt es ein geändertes Verfahren?

- Einführung Check P3/P6
- Wegfall Orientierungs- und Vergleichsarbeiten
- «Teaching to the test», Belastung der Beteiligten
- Konzentration auf Unterricht, Lernprozesse, Entwicklung
- Ein Empfehlungsverfahren gibt es in den meisten Kantonen
- Tendenz zur Harmonisierung der Beurteilung
- Jahreszeugnisse statt Semesterzeugnisse



Wie sieht das künftige Verfahren aus?

- Der Übertritt wird regional im Schulkreis koordiniert.
 - Am 7. und 8. September 2016 finden die Vergleichstests (VT5) in allen 5. Klassen des Schulkreises Gäu statt.
 - Die Zusammenarbeit wird gestärkt, die Beurteilung von Leistungen wird geeicht und ist damit breit abgestützt.
- Die Eltern und Schülerinnen und Schüler werden in das Verfahren miteinbezogen.
 - Standortgespräche und Übertrittsgespräch bleiben wichtig.
- Die Empfehlung der Lehrperson folgt kantonal einheitlichen Kriterien.
- Durch die Kontrollprüfung kann bei Uneinigkeit eine Aussensicht Klärung bieten.

Schulleitung und Lehrpersonen

Schüler und Schülerin / Erziehungsberechtigten

Regionale Übertritts- koordinationssitzung

zu Beginn des 1. Semesters

5. Klasse

Januar - März

regionale Vergleichstests
Deutsch, Mathematik

Information der Eltern
Elternabend

Standortgespräch 1
mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

6. Klasse

November - Dezember

Meldung Zuteilungstendenz
an Schulleitung Sek I

Anfang März

Empfehlungsgrundlagen

**Beurteilung der
fachlichen
Leistung**
Deutsch
Mathematik
Sachunterricht

Zeitraum von
August bis Ende der
10. Kalenderwoche

- Gesamteinschätzung
Leistungen und
Leistungsentwick-
lung in allen
Fächern
- Arbeits- und
Lernverhalten
bezogen auf die
Profile der
Anforderungs-
niveaus B, E und P

Standortgespräch 2 und
Information Resultate
Check P6
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

Übertrittsgespräch
mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

Anfang März

Übertrittsgespräch
mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

August bis Ende der
10. Kalenderwoche

Profile der
Anforderungs-
niveaus B, E und P

Lehrperson und
Erziehungsberechtigte
sind sich einig mit
Empfehlung

nein

**Möglichkeit:
Anmeldung zur
Kontrollprüfung bei
Schulleitung der
Primarschule**

ja

Antrag an die
Schulleitungskonferenz

Kontrollprüfung

Mitte April

15. Mai

Übertrittsverfügung
Schulleitungskonferenz

Meldung

Meldung der definitiven
Zuteilungen an das VSA

Beschwerdemöglichkeit
beim DBK

Bis 10 Tage nach Erhalt der
Verfügung

Sek I

3. Quartal

Erfahrungsaustausch
Primarschule - Sek I



Was sind «regionale Vergleichstests»?

- Bei den regionalen Vergleichstests (VT5 am 7. und 8. September 2016) werden dieselben Inhalte auf dieselbe Art und Weise in allen 5. Klassen des Schulkreises Gäu geprüft.
- Für die Schülerinnen und Schüler ändert sich durch dieses Verfahren nichts. Es gibt einen Mehrwert an Fairness für die Schülerinnen und Schüler und Hinweise auf die Beurteilungspraxis der Lehrperson.
- Die Eltern erhalten beim Standortgespräch in der 5. Klasse Einblick in den VT5. Der Test wird jedoch nicht nach Hause gegeben.



Wie sieht die Kontrollprüfung aus?

- Bei Uneinigkeit mit dem Übertrittsentscheid haben die Eltern die Möglichkeit, das Kind zu einer Kontrollprüfung anzumelden.
- Je eine Prüfung in Deutsch und in Mathematik
- Die Kontrollprüfung findet vor den Frühlingsferien statt.
 - Terminlich knapp, weil damit teaching to the test vermieden wird.
- Lernziele werden transparent gemacht und richten sich nach dem Stoff der Primarschule.
- Der Kanton ist zuständig für die Planung und Durchführung der Kontrollprüfung.



Welchen Stellenwert hat das Zeugnis?

- Das Zeugnis hat eine bilanzierende Funktion: Damit wird eigentlich ein Rückblick vorgenommen, was im letzten Schuljahr gut war und was nicht.
- Das Übertrittsverfahren hat eine prognostische Funktion: Damit wird ein Vorausblick vorgenommen. Man versucht die Eignung für ein bestimmtes Profil aufzuzeigen.
- Dementsprechend kommen andere Aspekte zum Tragen.



Welche Grundlagen werden dabei verwendet?

Laufbahnreglement (BGS 413.412) § 19 Empfehlungsgrundlagen

Abs.1 Grundlagen für die Zuteilungsempfehlung in ein bestimmtes Anforderungsniveau bilden:

- a) **die Beurteilung der fachlichen Leistungen:** der ungerundete Notendurchschnitt aus den Fächern Deutsche Sprache, Mathematik und Sachunterricht (in Zehntelsnoten ausgedrückt) in der sechsten Klasse der Primarschule im Zeitraum von August bis Ende der 10. Kalenderwoche;
- b) Die Gesamteinschätzung der **Leistungen und der Leistungsentwicklung in allen Fächern;**
- c) Die Gesamteinschätzung des **Arbeits- und Lernverhaltens bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P.**

Abs.2 Die Klassenlehrperson hält die Zuteilungsempfehlung im Antragsformular fest.



Auf welche Grundlagen bezieht sich der künftige Übertritt?

Grundlage	<p>Fachliche Leistung In den Fächern</p> <p>Deutsch Mathematik Sachunterricht</p>	<p>Leistung und Leistungs- entwicklung in allen Fächern</p>	<p>Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungs- niveaus B, E und P</p>
Funktion	<p>Bilanzierend: Wo steht der Schüler / Schülerin?</p> 	<p>Formativ: Wie entwickeln sich die Leistungen des Schülers / der Schülerin. Was sind die Potentiale?</p> 	<p>Prognose: Was wird eine gute Passung in der Sek I sein?</p> 



Welche Instrumente werden dabei verwendet?

Fachliche Leistung
In den Fächern

Deutsch
Mathematik
Sachunterricht

Bilanzierend:
Wo steht der Schüler /
Schülerin?

Grundlage für eine Zuteilung in ein bestimmtes Anforderungsniveau der Sekundarschule ist weiterhin die fachliche Leistung (Noten).

Die Zuteilung in ein Anforderungsniveau richtet sich nach folgenden eindeutigen Notenwerten:

Sek B

<4.6

Sek E

4.6-5.1

Sek P

≥5.2





Welche Instrumente werden dabei verwendet?

Leistung und
Leistungsent-
wicklung in allen
Fächern

Formativ:

Wie entwickeln sich die
Leistungen des Schülers
/ der Schülerin. Was
sind die Potentiale?



In einer ganzheitlichen Beurteilung sollen alle Fächer in die Beurteilung miteinfließen.

Die Lehrperson gibt eine Empfehlung für ein Anforderungsniveau anhand der Leistung in allen Fächern ab. Wichtig ist dabei die Leistungs-entwicklung des Schülers/der Schülerin.

Wird sich ein Schüler oder eine Schülerin im Anforderungsniveau gut entwickeln oder gibt es bessere Passungen?



Welche Instrumente werden dabei verwendet?

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Prognose:

Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Im Übertrittsverfahren bekommen das Arbeits- und Lernverhalten ihren Stellenwert. Dabei orientieren sich die Kriterien an den Anforderungsniveaus der Sek B, E und P.

Der Prozess beginnt bereits in der fünften Klasse: Die Eltern, Schülerinnen und Schüler und die Lehrperson schätzen gemeinsam das Arbeits- und Lernverhalten ein.

Durch den Prozess soll eine gute Vorhersage (Prognose) der Entwicklung und damit der Passung stattfinden.



Welche Instrumente werden dabei verwendet?

Grundlage	<p>Fachliche Leistung in den Fächern</p> <p>Deutsch Mathematik Sachunterricht</p>	<p>Leistung und Leistungsent- wicklung in allen Fächern</p>	<p>Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungs- niveaus B, E und P</p>
Instrument	<p>Empfehlungs- und Antragsformular (Lehrperson)</p>	<p>Empfehlungs- und Antragsformular (Lehrperson)</p>	<p>Einschätzungsbogen (Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrperson) und Empfehlungs- und Antragsformular (Lehrperson)</p>
			



Empfehlungs- und Antragsformular

Fachliche Leistung
In den Fächern

Deutsch
Mathematik
Sachunterricht

Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht	
5.2	4.8	4.3	4.8666

Sek B					Sek E					Sek P				
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht														
					4.6					5.2				
							X							

Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern

Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)

Bilanzierend:

Wo steht der Schüler /
Schülerin?



Die Lehrperson weist die drei Noten (Deutsch, Mathematik und Sachunterricht) auf dem Empfehlungs- und Antragsformular aus.



Primarschulen und Kreisschule Gäu

Empfehlungs- und Antragsformular

Leistung und Leistungs-entwicklung in allen Fächern

Formativ:

Wie entwickeln sich die Leistungen des Schülers / der Schülerin. Was sind die Potentiale?



Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mathe	Sachunterricht	
Sek B	Sek E	Sek P	
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht			
	4.6	5.2	
Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern			
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)			

Die Lehrperson schätzt die Leistung und Leistungsentwicklung auf dem Empfehlungs- und Antragsformular ein. Die Breite kann variieren, je nachdem wie unterschiedlich die Leistung in den verschiedenen Fächern ist.



Primarschulen und Kreisschule Gäu

Empfehlungs- und Antragsformular

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht	
Sek B	Sek E	Sek P	
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht			
4.6		5.2	
Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern			
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)			

Prognose:
Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Auf Grundlage des Einschätzungsbogens wird das Arbeits- und Lernverhalten auf dem Empfehlungs- und Antragsformular festgehalten.



Primarschulen und Kreisschule Gäu

Einschätzungsbogen: Arbeits- und Lernverhalten

Übertrittsverfahren

Primarschule – Sekundarschule

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E & P
 Erziehungsberechtigte (mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten)

Name des Kindes: _____ Geburtsdatum: _____

Kompetenz- und Bildungsbereiche:

		Niveau B	Niveau E	Niveau P	
Arbeitsverhalten					
LP					5.Kl.
E&S					5.Kl.
LP					6.Kl.
E&S					6.Kl.

Niveau B	Niveau E	Niveau P
Der Schüler / Die Schülerin... - ist verantwortungsbewusst. - erfüllt klar umschriebene Arbeiten zuverlässig. - arbeitet mit genügender Sorgfalt.	Der Schüler / Die Schülerin... - arbeitet zielgerichtet. - findet selbstständig Lösungen für Arbeiten. - arbeitet sorgfältig und systematisch.	Der Schüler / Die Schülerin... - führt komplexe Arbeiten selbstständig aus und überprüft Arbeitswege. - findet selbstständig Lösungen für komplexe Probleme. - passt Sorgfalt und Systematik der gestellten Aufgabe an.

Übertrittsverfahren

Primarschule – Sekundarschule

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E & P
 Erziehungsberechtigte

Name des Kindes: _____ Geburtsdatum: _____

Zur Vorbereitung des Standortgesprächs in der 5. Klasse nehmen Sie zusammen mit Ihrem Kind eine Einschätzung in sechs Kompetenz- und Bildungsbereichen vor. Markieren Sie den Bereich, der aus Ihrer Sicht für Ihr Kind zutrifft. Es sollen durchaus mehrere Felder markiert werden. Bitte geben Sie auch Ihre Einschätzung mit derjenigen der Lehrperson verglichen.

Beispiel:

		Niveau B	Niveau E	Niveau P	
Arbeitsverhalten					
LP					5.Kl.
E&S					5.Kl.
LP					6.Kl.
E&S					6.Kl.

Kompetenz und Bildung

		Niveau B	Niveau E	Niveau P	
Arbeitsverhalten					
E&S					5.Kl.
E&S					6.Kl.

Niveau B	Niveau E	Niveau P
Der Schüler / Die Schülerin... - ist verantwortungsbewusst. - erfüllt klar umschriebene Arbeiten zuverlässig. - arbeitet mit genügender Sorgfalt.	Der Schüler / Die Schülerin... - arbeitet zielgerichtet. - findet selbstständig Lösungen für Arbeiten. - arbeitet sorgfältig und systematisch.	Der Schüler / Die Schülerin... - führt komplexe Arbeiten selbstständig aus und überprüft Arbeitswege. - findet selbstständig Lösungen für komplexe Probleme. - passt Sorgfalt und Systematik der gestellten Aufgabe an.





Primarschulen und Kreisschule Gäu

Empfehlungs- und Antragsformular

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Prognose:

Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht	
Sek B	Sek E	Sek P	
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht			
			5.2
Leistungsentwicklung in allen Fächern			
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)			

Auf Grundlage des Einschätzungsbogens wird das Arbeits- und Lernverhalten auf dem Empfehlungs- und Antragsformular festgehalten.



Empfehlungs- und Antragsformular

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Prognose:

Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Die gemeinsame Einschätzung bezieht sich auf 6 Kompetenzen und Bildungsbereiche:

1. Arbeitsverhalten
2. Konstanz
3. Leistungsbereitschaft und Leistungsvermögen
4. Einstellung zur eigenen Leistung
5. Verständnis und Ausdrucksvermögen
6. Transfer und Umsetzung



Kann es Abweichungen geben?

Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht	

Sek B				Sek E				Sek P			
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht											
				4.6				5.2			
Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern											
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)											

Antrag der Lehrperson mit Klassenleitungsfunktion:

- Sek P
 Sek E
 Sek B
 Sek K

- Massnahmen der Speziellen Förderung → Teil II ausfüllen
 Spezialfall nach Laufbahnreglement § 21 → Begründung durch Lehrperson mit Klassenleitungsfunktion



Kann es Abweichungen geben?

Laufbahnreglement (BGS 413.412) § 21 Spezielle Fälle

Abs. 1 Die Klassenlehrperson kann in speziellen Fällen, insbesondere bei Schulwechsel, Krankheit, schwierigen familiären Verhältnissen oder Fremdsprachigkeit von den Notenwerten für die Sekundarschule E (4,6) und P (5,2) abweichen.

- Da die Aufzählung nicht abschliessend ist, sind auch «Die Gesamteinschätzung der Leistungen und der Leistungsentwicklung» und «Die Gesamteinschätzung des Arbeits- und Lernverhaltens» mögliche Begründungen für eine von den Notenwerten abweichende Zuteilung.
- Alle speziellen Fälle müssen schriftlich begründet sein.



Fazit

- Das neue Verfahren funktioniert über die Empfehlung der Lehrperson. Sie ist Expertin für die Passung in die Sekundarschule.
- Erweiterte Beurteilungskriterien ermöglichen einen ganzheitlichen Zugang zum Schüler/zur Schülerin auch beim Übertritt in die Sekundarschule.
- Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, sich funktional in den Prozess einzubinden und ihr Kind beim Übertritt zu unterstützen.



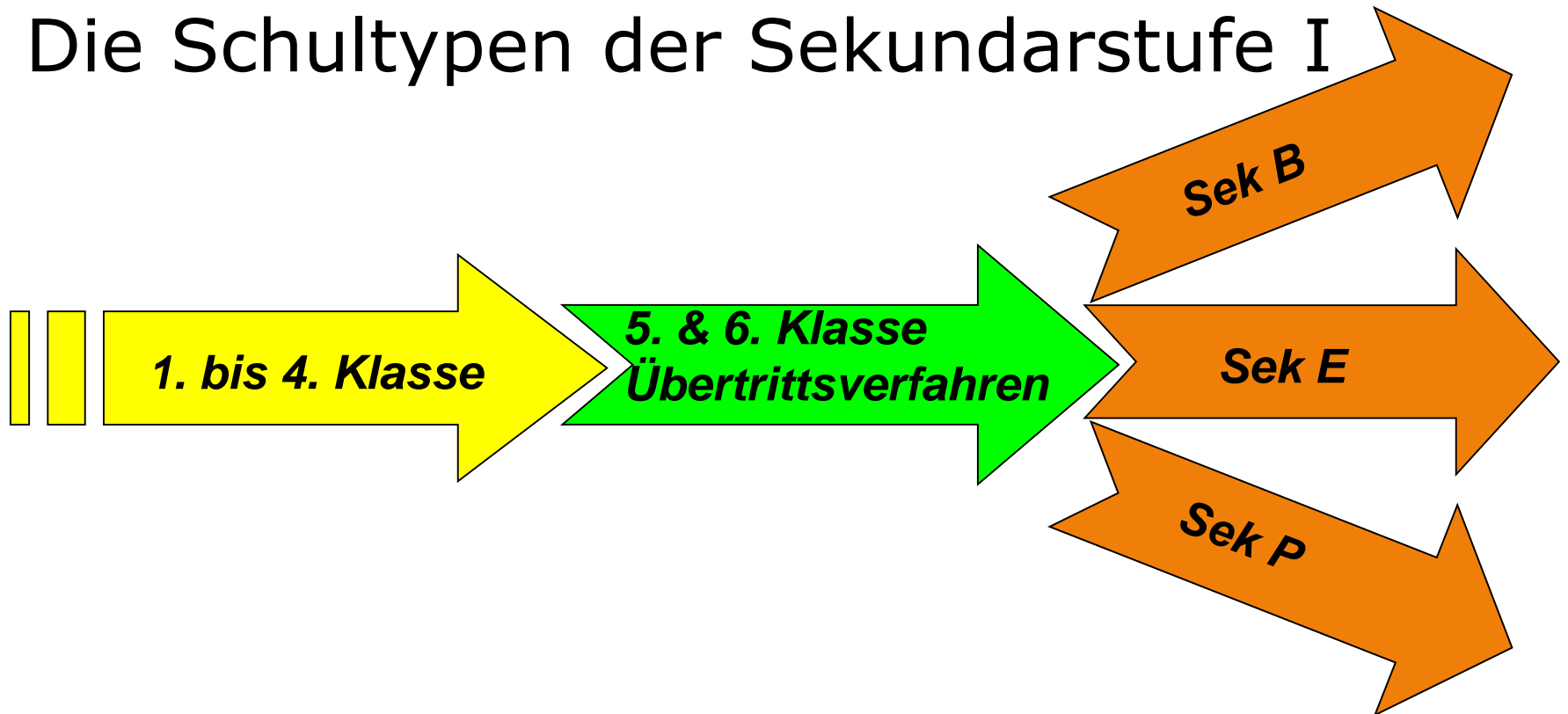
Kurzer Zwischenhalt:

Haben Sie Fragen zum 1. Teil?



2. Teil

Die Schultypen der Sekundarstufe I





Primarschulen und Kreisschule Gäu

Sekundarschule B





Sekundarschule B

- Genügend bis durchschnittliche Leistungen
- Interesse für praktische und theoretische Inhalte
- Weniger ausgeprägtes Abstraktionsvermögen
- Benötigt häufig zusätzliche Unterstützung (z.B. SF)

- **Ziel:** Berufsausbildung



Primarschulen und Kreisschule Gäu

Sekundarschule E





Sekundarschule E

- Durchschnittliche bis gute Leistungen
- Interessiert sich für Zusammenhänge und Hintergründe
- Gutes Abstraktionsvermögen
- Selbständiges Arbeiten gewöhnt

- **Ziel:** Berufsausbildung, BM, FMS, Gymnasium



Primarschulen und Kreisschule Gäu

Sekundarschule P





Sekundarschule P

- Sehr gute Leistungen
- Neugierig und geht den Problemen auf den Grund
- Ausgeprägtes Abstraktionsvermögen
- Selbständiges, schnelles und zielgerichtetes Arbeiten gewöhnt
- **Ziel:** Maturitätsschule



Zahlen zu den letzten vier Jahren

	Sek B 30-40%	Sek E 40-50%	Sek P 15-20%
2013/14	33 %	44 %	23 %
2014/15	40 %	40 %	20 %
2015/16	40 %	40 %	20 %
2016/17	37 %	45 %	18 %



Primarschulen und Kreisschule Gäu

Haben Sie Fragen zum 2. Teil?



*Besten Dank für Ihr Interesse
und auf Wiedersehen!*